

## Warum das Studium des „Falschen“; unseren Verstand das „Richtige“; sehen lässt

Gefunden auf [StillnessintheStorm](#), geschrieben von [Justin Deschamps](#), übersetzt von Antares

*Dank der lichtvollen Arbeit von [spiritscape](#) können wir diesen Beitrag auch als Video anbieten! Dieses findet ihr am Ende des Beitrages!*



Auf unserer Suche nach der Wahrheit könnten wir in die Falle tappen, die besagt: „Da ich wirklich nicht sicher sein kann, dass etwas wahr ist, gibt es keinen Grund, es zu probieren.“ Oder dass „es keinen Sinn hat, falsche oder unwahre Ideen zu erforschen“. Doch ist das tatsächlich nicht der Fall. Es ist Fakt, je mehr Informationen wir auf persönlicher Ebene überprüfen, desto grösser werden unsere Unterscheidungsfähigkeiten. Je mehr ‘mutmasslich falsche’ Informationen wir berücksichtigen, desto besser erkennen wir die richtigen Informationen, die wir im Laufe des Lebens gewonnen haben, desto besser werden wir uns selbst erkennen.

Zum Beispiel könnte man sagen: „Da die Flache-Erde-Theorien unglaublich oder ungütig klingen, lässt sich nichts dadurch gewinnen, wenn man sich mit dem Thema beschäftigt.“

(Ich möchte es hier sehr klarstellen, ich stimme dem nicht zu, dass die Erde flach sei. Ich sage, diese Theorie zu betrachten, stärkt und schult unser Wissen, um Dinge sicher zu unterscheiden.)

Natürlich müssen wir uns darüber im Klaren sein, wem oder was wir uns selbst aussetzen, denn es gibt in unserem Leben nur eine begrenzte Menge an Zeit und Raum. Wenn wir nicht aufpassen, kommen wir vom Weg ab, den wir für uns selbst gewählt haben.

Doch ist es im Allgemeinen eine ausgezeichnete Idee, sich mit Informationen auseinander zu setzen, vor allem mit Dingen, die uns unwahr erscheinen.

Betrachte dieses Beispiel. Ein Freund erzählt dir, dass sich in deinem Wohnzimmer ein Elefant befindet. Nun, diese Idee klingt absurd, und sie ist es wahrscheinlich auch. Aber wir können nicht sicher wissen, ob unser Freund Unrecht hat, ohne uns selbst an der Untersuchung zu beteiligen. Ungereimtheit oder Absurdität allein reicht nicht aus, um eine verifizierte

Schlussfolgerung zu ziehen. Wenn du in dein Wohnzimmer schaust, erzielst du zwei Dinge. 1) Du weisst, in deinem Wohnzimmer gibt es keinen Elefanten, durch das 2) Verstehen dessen, was sich in deinem Wohnzimmer befindet.

Also, um etwas Negatives zu beweisen – von dem manche Leute behaupten, dass es unmöglich ist -, muss man wissen, was genau etwas ist, um festzustellen, was es somit nicht ist.

Du hast jetzt ein besseres Verständnis von dem, was in deinem Wohnzimmer ist, weil du dein Wohnzimmer mit umfassenderen Details, Schärfe und Weisheit kennst.

Dadurch, dass du wirklich falsche Informationen sachgerecht studierst, kannst du ein intrinsisches und sehr detailliertes Verständnis dafür entwickeln, warum etwas falsch ist, was gleichzeitig die richtigen Informationen in deiner Wissensdatenbank hervorhebt.

Dein Wissen ist dir in diesem Sinne nützlicher, wenn es getestet wurde.

Ein Glaube, dass wir freundlich und mitfühlend mit anderen umgehen sollten, erscheint richtiger, wenn wir Unhöflichkeit erfahren oder beobachten, sei es von anderen oder von uns selbst.

Die Wahrheit, für uns als endliche Geschöpfe, ist der Weg auf des Messers Schneide. Je mehr Wahrheitswissen wir gewinnen, desto mehr werden wir uns all der falschen Ideen und Überzeugungen bewusst, die in der Welt existieren. In diesem Sinne gilt: Je mehr Ideen du als falsch entlarvt hast, desto klarer weisst du, was du für richtig befunden hast.

Das Betrachten von Wahrheit oder Falschheit ist eine ganzheitliche Aktivität, weil wir uns beider Dinge stärker bewusst werden, wenn wir über die ‚andere Seite der Medaille‘ nachdenken. Wir wissen genauer, dass etwas falsch ist, indem wir verstehen, was richtig ist. Wir wissen lebhafter, wann etwas richtig ist, indem wir untersuchen, was falsch ist.

Vergewissere dich, wann immer möglich, dass du die Richtigkeit und die Unrichtigkeit der Dinge persönlich überprüfst.

Diese Übung verbessert deine Wahrheitsdetektionsfähigkeiten, stärkt dein Wissen und verbessert deine Fähigkeit, Informationen auszutauschen. Je mehr Informationen du dynamisch bewertest und nicht nur auf blindem Glauben oder Ablehnung beruhen lässt, desto leichter ist es, mit einem anderen Menschen über ein Thema zu sprechen. Du wirst für dich selbst zu einem Experten, hoffentlich, indem du diese Autorität mit Mitgefühl und Gnade ausübst.